

Eine Rezension von  
Ruth van Nahl



Tessa Eveleigh

## *Einfach selber nähen*

Kreative Kleider • Taschen • Wohnaccessoires

A. d. Englischen von Angelika Feilhauer & Waltraud Kuhlmann  
Mit Fotografien von Michael Wicks & Bildern von Kate Simunek

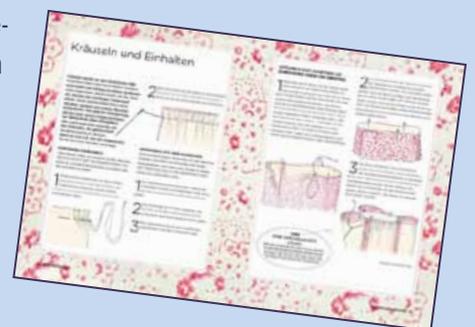
Dorling Kindersley 2012 • 224 Seiten • 19,95 • 978-3-8310-2138-3

Auf über 200 Seiten kann hier jeder, der interessiert ist und die nötige Motivation und Geduld mitbringt, Schritt für Schritt lernen, wie sich Kissen, Tischdecken, Rollos, Röcke, Nachthemden und vieles mehr kreativ und individuell selber machen lassen.

Vorweg sei jedoch gleich gesagt: So sehr einen das Buch auch dazu ermutigt, gleich zur Schere, zum Garn und Stoff zu greifen – lesen Sie erst einmal die Einführungskapitel! Denn dort erfährt man auch gleich, warum so viele Menschen bei ihren ersten Nähversuchen eine herbe Enttäuschung erleben und sich danach nicht mehr motivieren können, es noch einmal zu probieren: Sie überstürzen es und informieren sich nicht ausreichend. Dann ist der Faden zu kurz, der Stoff falsch geschnitten und ohnehin gar nicht für den gedachten Zweck zu gebrauchen.

Zugegeben, Eveleigh übertreibt es ein klein wenig: Die Einführungskapitel umfassen immerhin 90 Seiten und damit mehr als ein Drittel des gesamten Buches. Allerdings erfährt man hier wirklich alles, was mit den Vorbereitungen aufs Nähen zu tun hat, angefangen bei einer Zusammenstellung der unterschiedlichen Nadeln, über verschiedene Garne, Knöpfe, Reißverschlüsse, Scheren, Borten, Bänder und Perlen. Anfänger dürften damit ein wenig überfordert sein, auch wenn die ganzseitigen Fotografien von Michael Wicks die einzelnen Stücke sehr gut beschreiben und beispielsweise den Unterschied zwischen einer Trikotnadel, einer spitzen Sticknadel und einer Stopfnadel zeigen.

Es folgen Kapitel über den Aufbau der Nähmaschine, die richtige Fadenführung, wichtige Stiche, das Maßnehmen, Arbeiten mit Schnittmustern und die Auswahl des Stoffes – ebenfalls sehr detailliert, was für die eine Gruppe von Lesern hilfreich, für die andere jedoch übertrieben sein kann. Es sind sehr viele Informationen, die man geboten bekommt, und sicherlich sind die meisten davon wirklich wichtig, wenn man erfolgreich nähen will. Der Laie, der zum ersten Mal damit beginnt, lässt sich von so vielen Details vielleicht aber abschrecken und macht es am Ende so wie ich: einfach ein Stück Stoff kaufen, nach Augenmaß zuschneiden, Nähmaschine an und mal gucken, was dabei rauskommt.



Dann endlich kommt man zu den ersten Projekten, die jeweils unter einem bestimmten Thema stehen: Hier lernt man das Versäubern von Nähten, wie man Abnäher macht, Besätze annäht oder Verschlüsse befestigt.

Eine Rezension von  
Ruth van Nahl



Das Vorgehen ist Schritt für Schritt beschrieben und eigentlich gut verständlich, dennoch wird man bei der Umsetzung sehr häufig nachlesen und das Buch direkt neben der Maschine liegen haben müssen, um sich an die Schritte zu erinnern und sie richtig umzusetzen.

Nicht alle Modelle sind so einfach, wie sie auf den ersten Blick erscheinen, und fordern vor allem eines: Geduld, Geduld, Geduld. Es empfiehlt sich vielleicht, alle Modelle erst einmal zusehen und

dann selbst zu entscheiden, welches für einen Anfänger geeignet ist und wie man ggf. zu schwere Details weglassen oder durch einfachere Techniken ersetzen kann. Ich persönlich hätte vermutlich mit einer Tischdecke begonnen, die relativ weit am Ende steht, dort allerdings die komplizierten Aufnäher und Applikationen weggelassen und mich ganz auf die (ebenfalls nicht einfachen) Ecken konzentriert. Aus persönlicher Erfahrung weiß ich, dass es meistens nur zu Frust führt, wenn man sich gleich zu Beginn das Modell heraussucht, das einem am besten gefällt, denn dann erwischt man meistens das abgenähte Nachthemd mit Schmucknaht oder die Handtasche, die innen auch noch gefüttert werden muss, während man nicht einmal weiß, wie man die äußeren Nähte richtig schließt.

*Einfach selber nähen* bietet eine gute Einführung, besonders die vielen detailreichen Fotografien und Illustrationen erleichtern es dem Leser ungemein, sich zurechtzufinden und die gelesenen Worte noch besser zu verstehen. Allen, die Geduld aufbringen, sei jedoch versichert: Es lohnt sich, die einzelnen Kapitel sorgfältig zu lesen, zwischendrin vielleicht eine Pause zu machen, das Gelesene sacken zu lassen und dann weiter zum nächsten Kapitel zu blättern, denn am Ende wird man mit kreativen Kleidern oder Dekorationsstücken belohnt, die so sicherlich niemand sonst besitzt.